



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Digitalisierung und  
Innovation des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Thorsten Schick MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/2647**

A20

4 . November 2019

Seite 1 von 3

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

### Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation am 7. November 2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

*lieber Herr Schick,*

die Fraktion der SPD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht  
zum Thema „**5G-Strategie**“ gebeten.

In der Anlage beigefügt erhalten Sie den Bericht, welcher Ihnen und den  
weiteren Mitgliedern des Ausschusses vereinbarungsgemäß ausschließ-  
lich elektronisch übermittelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

*h*  
  
Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferan-  
schrift:  
Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0  
Telefax 0211 61772-777  
poststelle@mwide.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 706, 708,  
709 bis Haltestelle Poststraße

## **Bericht der Landesregierung: „5G-Strategie“**

Seite 2 von 3

Im Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022 ist das Ziel formuliert, dass das Land gemeinsam mit der starken nordrhein-westfälischen Kommunikationswirtschaft eine Führungsrolle bei der Entwicklung der nächsten Mobilfunk-Generation „5G“ übernehmen wird.

Vor diesem Hintergrund bringt sich die Landesregierung in die Gestaltung des Prozesses zum 5G-Rollout proaktiv ein und entwickelt parallel dazu unter Federführung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) sowie unter Beteiligung der relevanten Akteure aus Wirtschaft, Verbänden und Sozialpartnern eine 5G-Strategie für Nordrhein-Westfalen, die nach Abstimmung innerhalb der Landesregierung veröffentlicht wird.

Bei der Gestaltung des 5G-Rollouts geht es zum einen um das Design und die Umsetzung der 5G-Lizenzauktion sowie darum, 5G schrittweise ins Feld zu bringen. Parallel hierzu ist es erforderlich, das Mobilfunknetz in Nordrhein-Westfalen flächendeckend verfügbar zu machen und hierzu den Aufbau der LTE-Netze zu unterstützen. Hierfür hat das MWIDE bereits Anfang 2018 Verhandlungen mit den Mobilfunknetzbetreibern Telefónica, Telekom und Vodafone aufgenommen und im Juni 2018 den Mobilfunkpakt unterzeichnet. Diesen Mobilfunkpakt haben sich die Bundesregierung und auch andere Bundesländer wie Hessen zum Vorbild genommen. Ziel des Mobilfunkpaktes ist der zügige Ausbau des LTE-Netzes, um damit die Weichen für das 5G-Netz zu stellen. Zudem setzt sich die Landesregierung im Rahmen des Mobilfunkpaktes beim Bund für geeignete Rahmenbedingungen für einen verlässlichen Aufbau von 5G in Deutschland ein.

Parallel dazu hat das MWIDE den Aufbau des Kompetenzzentrums „5G.NRW“ als Service- und Informationsstelle rund um 5G vorangetrieben, welches seit Frühjahr 2019 als zentrale Anlaufstelle allen relevanten Akteuren landesweit mit einem integrierten Maßnahmenbündel zur Verfügung steht. Darüber hinaus hat das MWIDE einen Förderwettbewerb „5G.NRW“ entwickelt und im Sommer 2019 an den Start gebracht, mit dem die Landesregierung in den kommenden Jahren bis zu 90 Millionen Euro an Landesmitteln bereitstellen wird. Damit will sie das Engagement der nordrhein-westfälischen Wirtschaft im Bereich 5G und somit eine frü-

hestmöglich und breite Erprobung des neuen Mobilfunkstandards in unterschiedlichen Branchen unterstützen. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass aus Nordrhein-Westfalen heraus wichtige 5G-Innovationen und Geschäftsmodelle entwickelt und Impulse zur 5G-gestützten digitalen Transformation der Wirtschaft gegeben werden.

Die Beurteilung der Sicherheit von Netzwerktechnik und 5G-Infrastrukturen ist in erster Linie Aufgabe der Netzbetreiber und der zuständigen Sicherheitsbehörden. Als nationale IT-Sicherheitsbehörde steht das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach eigener Aussage regelmäßig in einem engen technischen Austausch mit einer Vielzahl internationaler Hersteller von Informations- und Kommunikationstechnik, deren Produkten eine hohe Relevanz in deutschen IT-Infrastrukturen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zukommt. Derzeit liegen der Landesregierung keine Hinweise vor, die aufgrund von nachgewiesenen Sicherheitslücken einen Ausschluss von Netzwerkherstellern rechtfertigen würden. Die Bundesregierung erarbeitet derzeit Sicherheitsanforderungen für die 5G-Netze, die dann von allen Lieferanten von 5G-Komponenten zu erfüllen sind.